

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

SPRÜHEN ALS KUNST

Vom Graffiti-Sprayer in Berlin Lichtenberg zum internationalen Künstler: Christian Awe hat sein Hobby zum Beruf gemacht – und das mit großem Erfolg. Während seiner Schulzeit hat der junge Künstler noch kein großes Interesse an Kunst gehabt, doch durch das Graffiti-Sprayen auf den Straßen Berlins wächst in ihm die Liebe zur Malerei. Später beginnt Awe sogar ein Kunststudium an der Universität der Künste in Berlin. Bereits nach wenigen Jahren werden Christian Awes Bilder auf Kunstmessen weltweit präsentiert und verkauft.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

SPRECHER:

Vorbereitungen für die Arbeit an seinen Bildern. Früher ging Christian Awe zum Sprühen in die Stadt. Auch heute noch **ist** seine Arbeit eher **etwas für** draußen: das Sprayen – eine **Technik**, die Christian Awe jahrelang geübt hat. Es geht um das Fließen von Farben, von **Übergängen**. Sprayen ist Bewegung.

CHRISTIAN AWE (Künstler):

Es ist auf jeden Fall 'ne körperliche **Geschichte**, also die ich auch **generell** mit meinen Bildern versuche wiederzugeben, dass halt die Bilder sozusagen einen **Drive**, 'nen Rhythmus, ja 'ne **spannende Komposition** haben.

SPRECHER:

Die Sprühfarbe ist nur eine von vielen **Schichten**. **Untergründe**, verborgene Malerei holt er im Anschluss wieder hervor. Eine Technik, die einmalig ist und mit der Christian Awe so viel Erfolg hat, dass seine Bilder in großen **Galerien**, wie hier in Berlin, gezeigt werden. Dieses Bild heißt "Struggle" und kann **beliebig** verändert werden. Viele Werke wie "Culture Deportation" oder "**Treibgut**" haben **sozialkritische** Aussagen, die international verstanden werden.

ANNE NAUNDORF (Galerie Berlin Art Projects):

Wir hatten mehrere Ausstellungen mit Christian zusammen, wir präsentieren ihn auf internationalen Kunstmessen, wir haben schon 'ne sehr große **Sammlerschaft**, und die Arbeiten sind sehr **ansprechend** für die Leute.

CHRISTIAN AWE:

Es ist sehr spannend **sozusagen** zu sehen, wie weltweit sich das sozusagen **mittlerweile** schon entwickelt hat, von Istanbul über Seoul, über Miami, New York, wo dort überall halt Arbeiten von mir hängen, auf welchen Messen wir sind, welche Ausstellungen ich mache.

Deutsch zum Mitnehmen
DW-WORLD.DE/deutschaktuell

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

SPRECHER:

Aus dem **Arbeiterviertel** in die **glamouröse Kunstszene**: Aufgewachsen ist Christian Awe hier, in Berlin Lichtenberg, in einer Familie, die nicht mit Kunst **in Berührung kam**. Aber mit einer **Jugendkultur**, die ihn **geprägt** hat: Graffiti-Sprayen.

CHRISTIAN AWE:

Graffiti war natürlich der **Grundstein** für mich. Also, ich hab' mich damals für Kunst überhaupt nicht interessiert. Es war für mich ein großer **Graus**, ins Museum zu gehen mit der ... in der Schule oder mit meinen Eltern. Das war für mich keine **Bereicherung**, was **halt** mittlerweile ganz ganz anders ist. Durch Graffiti bin ich halt in ganz andere **Sphären** gekommen, zur **Kalligraphie**, zum Design, zur Architektur und dann halt letztendlich zur Malerei.

SPRECHER:

Völlig unvorbereitet landete Christian Awe auch in dieser Klasse: bei Georg Baselitz, einem der wichtigsten deutschen **Gegenwartskünstler**, an der Universität der Künste in Berlin. Awe bewarb sich, ohne Baselitz zu kennen. Als einer der **Wenigen** wurde er angenommen. Später **lernte** er **bei** Daniel Richter, einem ebenfalls sehr erfolgreichen deutschen Künstler. Heute arbeitet Christian Awe in einem 120-Quadratmeter-**Loft**. Das, was er in seinem Kunststudium gelernt hat, verbindet er mit dem, was er in seiner **Streetart-Zeit** **Tag für Tag** trainiert hat.

CHRISTIAN AWE:

Das Besondere an meiner Malweise ist halt immer, es ist 'ne Mischung aus Malerei und Zeichnung. Ich komm' halt vom Graffiti her, und Graffiti **hat** sehr viel **mit** Linien **zu tun**, es ist mehr Zeichnen, mehr Rhythmus als Malerei. Und somit hab' ich 'nen Weg mir gesucht, wie ich das kombinieren kann.

SPRECHER:

Und noch immer ist für den Künstler Christian Awe die Straße die wichtigste **Inspirationsquelle**. Seine Werke beschäftigen sich mit **Migration** oder **Rechtsradikalismus** und immer wieder mit Sport. 2005 war Christian Awe **Deutscher Meister** im **Streetball**.

CHRISTIAN AWE:

Es ist jetzt nicht so, ich geh' ins **Atelier** und dann bin ich plötzlich Maler, sondern für mich ist Kunst 'ne **Lebenseinstellung**. Und was soll ich da anderes **verarbeiten**, als das, was sozusagen in meinem **Umfeld** passiert?

SPRECHER:

Christian Awe ist im Berliner Stadtteil Lichtenberg geblieben. Seine Werke hingegen befinden sich mittlerweile in der ganzen Welt.

Deutsch zum Mitnehmen
DW-WORLD.DE/deutschaktuell

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

GLOSSAR

Sprühen, das – die Tätigkeit, während der man sprüht/sprayt; das → Sprayen; hier: das Sprayen von → Graffiti

Graffiti, das – ein Bild, das mit Spraydosen-Farben gemalt wurde (meistens an Wänden in den Städten)

Sprayer/in, der/die (aus dem Englischen) – der/die Sprüher/in; hier: jemand, der/die → Graffiti sprüht

Sprayen, das (aus dem Englischen) – → das Sprühen

etwas ist etwas für etwas/jemanden – umgangssprachlich für: etwas ist geeignet für etwas/jemanden

Technik, die – hier: die spezifische Methode, mit der man etwas macht (z. B. malt)

Übergang, der – hier: der Wechsel von einer Farbe zu einer anderen

Geschichte, die – hier umgangssprachlich für: die Sache; die Angelegenheit

generell – allgemein

Drive, der (aus dem Englischen) – die Dynamik; das Temperament; der Schwung

spannend – hier: interessant; abwechslungsreich

Komposition, die – hier: die Art, wie etwas zusammengestellt ist; die Zusammenfügung der Elemente oder Farben eines Bildes

Schicht, die – die Ebene; hier: die Farbschicht eines Bildes

Untergrund, der – hier: die unterste Farbschicht

Galerie, die – ein Raum, in dem Kunst gezeigt und verkauft wird

beliebig – so, wie es jemandem gefällt; frei; willkürlich

Treibgut, das – ein oder mehrere Gegenstände, die auf der Wasseroberfläche treiben

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

sozialkritisch – so, dass soziale Phänomene und Probleme reflektiert und kritisch dargestellt werden

Sammlerschaft, die – die Gesamtheit der Menschen, die etwas sammeln; hier: die Gesamtheit der Menschen, die Awas Bilder sammeln

ansprechend – attraktiv

sozusagen – beispielsweise; eigentlich; gewissermaßen (Ausdruck, der signalisiert, dass der Inhalt des Satzes metaphorisch oder bildlich gemeint ist; Ausdruck, der in der mündlichen Kommunikation oft benutzt wird)

mittlerweile – in der Zwischenzeit; inzwischen; jetzt

Arbeiterviertel, das – ein Stadtteil, in dem vor allem Arbeiter wohnen, die verglichen mit anderen Berufsgruppen nicht viel Geld verdienen

glamourös – luxuriös; anerkannt; berühmt

Szene, die – hier: ein bestimmter Bereich des kulturellen Lebens (z. B. die Kunstszene; die Musikszene)

mit etwas in Berührung kommen – mit etwas Kontakt haben; etwas kennenlernen

Jugendkultur, die – die Kultur der Jugendlichen

etwas prägt jemanden – hier: etwas hat einen starken Einfluss auf jemanden

Grundstein, der – metaphorisch für: die Basis; der Anfang von allem

Graus, der – ein sehr negatives Gefühl; die Abscheu; eine große Angst; das Grauen

Bereicherung, die – eine gute, hilfreiche Erfahrung, durch die man sich weiter entwickelt

halt – umgangssprachlich für: eben; einfach; nun mal

Sphäre, die – hier: der Bereich

Kalligraphie, die (aus dem Griechischen) – die Kunst, mit verschiedenen Materialien oder Schreibgeräten (z. B. mit einem Pinsel oder einer Feder) schön zu schreiben

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

Gegenwartskünstler/in, der/die – Künstler/in, der/die in der heutigen Zeit bekannt ist und noch lebt

bei jemandem lernen – hier: bei einem Experten in einer bestimmten Kunst oder Wissenschaft ausgebildet werden

Loft, das – kurz für: Loftwohnung; ein Lagerraum, der als Wohnung benutzt wird

Streetart, die (aus dem Englischen) – die Straßenkunst (z. B. Graffiti-Kunst)

Tag für Tag – jeden Tag immer wieder; täglich

etwas hat mit etwas zu tun – etwas hat eine enge Beziehung zu etwas

Inspirationsquelle, die – etwas, das jemanden auf sehr gute neue Ideen bringt oder kreativ werden lässt

Migration, die – die Ein- oder Auswanderung

Rechtsradikalismus, der – eine nationalistische und ausländerfeindliche Einstellung

Deutscher Meister, der – der Sieger in einem deutschlandweiten Wettbewerb (z. B. im Sport)

Streetball, der (aus dem Englischen) – eine freie Form des Basketballs, die Jugendliche meistens nach eigenen Regeln spielen

Atelier, das (aus dem Französischen) – ein Raum, in dem ein Künstler arbeitet

Lebenseinstellung, die – die Art, wie man über das Leben denkt bzw. wie man leben möchte

etwas verarbeiten – hier: etwas, das man erlebt, in der eigenen Kunst zeigen/ausdrücken

Umfeld, das – hier: die Umgebung; die Lebenssituation

*Autorinnen: Agata Tuzimek/Natali Petala
Redaktion: Stephanie Schmaus*